



## Bibliographische Daten

Titel: Studien zu Hans Sachs  
Signatur: Amb. 8. 1244(2)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

XLII

Also vertarb er selb des lochs,  
Das er anderen lewten het gemacht.

3.

Ou'idius, der poet, spricht :  
„Kein geleichers gesetze  
35 Auf gantzer ert wirt geben nicht,  
Wan das dieser sol sterben  
Des dots, den er andren pereitet zw“.

Der gleichen antwort der tiran  
Den von Athen zw letze,  
40 Als sie klagten iren werckman,  
Do liesens im verterben  
Berillum und plieben furpas in rw.

Pey diser historj ein mon merck eben :  
Wil er auf erd mit rue und frieden leben,  
45 Das er seim nechsten thw kein grueben graben,  
Aus neid hessiger untrew sein,  
Das er nicht selber fal darein  
Zw letz das gspot mues zw dem schaden haben.

Anno salutis 1535, gedicht am obersten.

24.

Der ku'nig Midas.

In dem gulden thon Hans Sachsen. ✓

MG. 5, Bl. 223b -224b.

1.

(E)in reicher ku'nig hies Midas,  
Erpietten was  
Von Bacho, dem got auf ein mal,  
Das er mo'cht wu'nschen nach der wal  
5 Und des on spot  
Solt gantz geweret sein.

Midas an got Bachum pegert,  
Was er auf ert  
Mit seinem henden ane ru'ert,  
10 Das es als pald zw golde wu'ert ;  
Bachus, der got,  
Schenckt im die gab allein.